



Kommunalwahlen 2014: Weiterentwicklung statt Stillstand

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich darf mich Ihnen heute etwas näher vorstellen und mitteilen, was ich künftig für die Gemeinde Heinersreuth erreichen will! In einem kurzen Lebenslauf habe ich zusammengefasst, wer ich bin, wie ich zur CSU kam, was ich beruflich mache und was ich gerne in meiner Freizeit unternehme. Dies alles finden Sie auf Seite 3.

Am 16. März nächsten Jahres stehen Kommunalwahlen an! Das Bürgermeisteramt und die Gemeinderatssitze werden neu vergeben! Ich habe mich offiziell für dieses Amt beworben und wurde am 04.11.2013 von den Mitgliedern der CSU Rotmaintal einstimmig nominiert. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ein Dank an alle meine Unterstützer!

Ich will keinen Stillstand, sondern Weiterentwicklung!

Egal, ob wir in Heinersreuth, Altenplos, Neuenplos, Dürrwiesen, Sorg, Cottenbach, Unterwaiz, Vollhof, Unterkonnersreuth, Martinsreuth oder Tannenbach wohnen! Egal, ob wir hier aufgewachsen oder neu zugezogen

sind, ob wir älter oder jünger sind! Wir gehören zusammen! Und – wir schätzen das überschaubare Landleben in unmittelbarer Stadtnähe! Die Rahmenbedingungen passen. Das Leben hier ist schön.

Politisch Verantwortliche sind gefragt, über den Teller rand hinauszuschauen, weitblickend Ideen zu sammeln und umzusetzen, die in die Zukunft gerichtet sind. Mit maßgeblicher Mitwirkung der CSU-Fraktion wurde in den letzten Jahren moderat Bauland ausgewiesen, die Nahversorgung sichergestellt, die Grundschulfrage gelöst, die Kinderbetreuung ideenreich erweitert, die Feuerwehren ausgestattet und die Wasserversorgung auf den neusten Stand gebracht. Endlich gelang es mit Unterkonnersreuth und Unterwaiz erstmals Dorferneuerungsgelder abzuschöpfen. Stillstand heißt Rückschritt! Deshalb müssen wir am Ball bleiben. Wir brauchen – wie es so schön heißt – nachhaltiges Wachstum! Wir wollen unsere Gemeinde nicht unkontrolliert entwickeln. Es gilt in jedem Fall den demografisch bedingten Bevölkerungsrückgang auszugleichen und Anreize für weitere Zuzüge zu schaffen. Die dafür

notwendige Infrastruktur ist vorhanden!

Bewegung für Heinersreuth!

Ich will mehr Stadt-Land-Kooperation! Die Stadt Bayreuth und die Gemeinde Heinersreuth müssen noch näher zusammenrücken, was den öffentlichen Personennahverkehr angeht. Und ich suche weitere Gemeinsamkeiten mit anderen Kommunen, gerade mit unserer Nachbargemeinde Neudrossenfeld. Eine Landkreisgrenze verbietet schließlich nicht die Zusammenarbeit! Ich erinnere an den Mittelschulverbund, für den wir uns von Anfang an stark gemacht hatten.

Ich will die Innenentwicklung unserer Orte stärken!

Es kann nicht angehen, dass wir immer neue Baugebiete ausweisen, aber die ursprünglichen Dorfkerne verwaisten. Wir brauchen den Ausbau der Radwegverbindungen. Die Möglichkeit sicher und schnell mit dem Rad in die Stadt oder zur Arbeit zu kommen, wird zunehmend interessanter und muss intensiv gefördert werden.

Passgenaue Dienstleistung will ich anbieten, die Jugendlichen, wie älteren Menschen ein Gefühl des „Dazugehörens“ vermittelt. Auch Heinersreuth braucht Mehrgenerationen-Impulse und das stärkere Zusammenhelfen der Generationen. Das will ich vorantreiben! In zahlreichen Häusern in unserer Gemeinde leben Alleinstehende, meist ältere Frauen, die verwitwet sind, in gut erhaltenen Häusern, aus der Generation der ersten Neubaugebiete der 70er und 80er Jahre! Ganze Stockwerke stehen leer, weil eigene Kinder andernorts leben. Andererseits ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Hier können Chancen entstehen, die Richtigen zusammenzubringen und dadurch beiden Seiten zu helfen.

Unsere Kinderbetreuung kann sich sehen lassen, nicht zuletzt aufgrund jahrelanger harter Argumentationsarbeit der CSU-Gemeinderatsfraktion, was flexiblere Öffnungszeiten und die Anerkennung der Rotmainschlümpfe angeht. Weiterentwickeln müssen wir jetzt die Nachmittagsversorgung an unserer

Infrastruktureinrichtungen. Dazu gehören ein Basketballplatz, Laufbahn, Kleinspielfeld für Fußball, Rutschbahn für Schlittenfahrten und den nach langer Diskussion doch hergestellten Parkplatz am Kindergarten.

Eine kompakte Anlage, die unseren Kindern und Eltern sicherlich noch viel Freude bereiten wird.



Simone Kirschner tritt bei der Kommunalwahl als Bürgermeisterkandidatin für unsere Gemeinde an.

Grundschule, sei es Hort oder Ganztags schulbetrieb – verlässlich muss es sein! Und das auch in den Ferien. Das Angebot der evangelischen Kirchengemeinde, ein Kindertag am Buß- und Betttag ist ein Paradebeispiel für Familienfreundlichkeit! Danke Herrn Pfarrer Guggemos und seinem Team.

Wir müssen ein lebenswertes Älterwerden unserer Senioren auch ohne Seniorenheim sicher stellen. Sie sollen in ihrer gewohnten Umgebung – in ihrem Wohnort – alt werden! Gemeinde und private Investoren könnten z.B. zusammen

Wohnraum für diesen Bedarf für mehrere Generationen schaffen.

lesen Sie weiter auf Seite 4

Termine:

22.12.2013 – 17.00 Uhr
Hahnenhof Waldweihnacht
Januar 2014
Neujahrsempfang
Vorschau: 24. - 27.4.2014
Frauenunion fährt nach
Budapest mit Operetten-
besuch „Gräfin Mariza“

Die genauen Daten entnehmen Sie bitte unserer Homepage im Internet, dem Mitteilungsblatt oder der aktuellen Tagespresse.

Heinersreuther Kinderzentrum vor Abschlussgestaltung



Unsere Forderung zur Neu- und Zukunftsgestaltung eines Heinersreuther Kinderzentrums wurde im Gemeinderat erhört. Das Konzept besteht aus Kinderhort, Kindertagesstätte, unserer Grundschule und den dementsprechenden



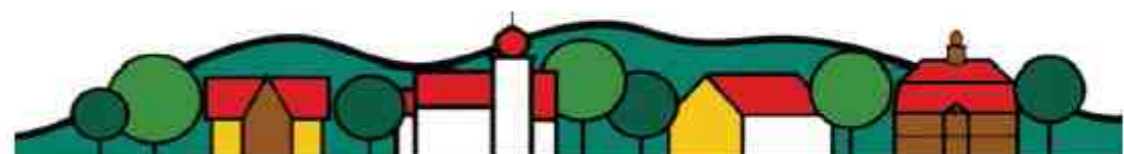
Seit Jahren veranstaltet die CSU im Dorfpark ein Bouleturnier, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

Die Altenploser Vereine haben im August 2013 erstmalig ein gemeinsames Dorfparkfest gefeiert.

Trotz kurzfristiger Planung und Besichtigung vor Ort waren sich die Hauptorganisatoren Ewald Berneth von der FFW Altenplos, Werner Hammon und Werner Kasper vom SCA einig, dies sofort für dieses Jahr umzusetzen. Die Unzulänglichkeiten, die der neue Festplatz ausweist,

wurden organisatorisch gut gemeistert. Da auch der Wettergott ein Einsehen mit den Altenploser Vereinen hatte und das Fest ein großer Erfolg war, steht auch jetzt schon fest, dass im August 2014 das Dorfparkfest wiederholt wird. Am 18.10.2013 hat der Gemeinderat zur Verbesserung des Festplatzes folgendes beschlossen:

- dauerhafter Stromanschluss
- verbesserter Wasseranschluss
- Terrassenbegradigung



Gudrun Brendel-Fischer: Im Landtag aktiv für die Region

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

das Kandidatenangebot der CSU-Rotmaital besteht aus Persönlichkeiten, die im Leben stehen und aus unterschiedlichsten Berufsbereichen kommen. Es ist eine gute Mischung aus Frauen und Männern, Jüngeren und Erfahrenen – gemeinsam wollen sie erreichen, dass unsere Gemeinde eine gute Entwicklung nimmt, die alle Generationen und alle Ortsteile im Auge hat.

So wie ich Simone Kirschner kenne, wird sie als Bürgermeisterin die Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Sie ist eine faire Teamspielerin, unter deren Führung alle Mitglieder des Gemeinderats motiviert zusammenarbeiten werden.

Ihnen allen ein Dankeschön für die große Unterstützung bei der Landtagswahl! Gerne bin ich weiterhin Ihre Ansprechpartnerin.

In dieser Legislaturperiode werde ich aktiv im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst mitarbeiten. Dabei wird für mich die Weiterentwicklung unserer oberfränkischen Universitäten und Hochschulen und deren Zusammenarbeit mit Schulen und Wirtschaft im Vordergrund stehen. Darüber hinaus will ich erreichen,



„Es liegt nicht immer nur am Geld, inwieweit Sinnvolles für unsere Gemeinde zu erreichen ist. Es braucht vor allem kompetente und ideenreiche Köpfe.“

Gudrun Brendel-Fischer weiß wovon sie spricht. Von 1990 bis 2008 war sie Gemeinderätin und ist seit 2007 Mitglied des Bayerischen Landtags.

dass es zeitnah zum Ausbau der bestehenden Forschungsgruppen kommt. Die Zeit ist reif für ein Forschungsinstitut in Oberfranken. Die mit über 50 Millionen ausgestattete Technologieallianz Oberfranken muss ein Renner für die gesamte Region werden.

In meiner neuen Funktion als stellvertretende Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion betreue ich die Arbeitskreise Umwelt und Verbraucherschutz sowie Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Hierfür halte ich weiterhin engen Kontakt zu Verbänden und Berufsgruppen.

Endlich! Radweg zum REWE in Heinersreuth!

Für den nördlichen Ortsbereich vom Heinersreuth mit dem neu geschaffenen Einkaufsmärkten am Fehringer Platz besteht bisher keine vernünftige Anbindung für Fußgänger und Radfahrer aus nördlicher Richtung wie den Orten Altenplos, Unterwaiz oder Unterkonnorsreuth. Dies wurde auch von den Bürgerinnen und Bürgern u. a. bereits mehrmals in den Bürgerversammlungen der letzten Jahre bemängelt.

Durch die im vergangenen Jahr neu geordnete Radwegbeschilderung wird nun zusätzlich im Bereich der Zufahrt Hahnenhof zur Überquerung der gefährlichen und stark belasteten Bundesstraße B 85 in Richtung Heinersreuth animiert. Es ist unstrittig, dass hier in gefahrloses Überqueren der Bundesstraße nicht möglich ist. Seit langem wird hier von uns eine geeignete Verbindung gefordert, aber erst durch die Initiative von Ludwig Lauterbach und den bekannten Berichten im Nordbayerischen Kurier kam endlich Bewegung in die Sache.

Die beschriebene Geh- und Radwegverbindung besitzt nach Sicht der CSU, lange entgegen der Meinung der anderen Fraktionen, für die Bürger der Gemeinde Heinersreuth eine so große Bedeutung, dass es eine Verpflichtung für die Gemeinde sein sollte, die-



Durch die Initiative von Ludwig Lauterbach, der CSU und mehrere Berichte im Nordbayerischen Kurier kam Bewegung in die Radwegeplanung; Künftig wird die Gefahrenstelle bei Hahnenhof durch einen Radweg entschärft und wir kommen dem Lückenschluss im Radwegenetz ein Stück näher!

sen Radweg auf jedem Fall zu realisieren. Nach unseren Vorschlägen kann dies auch mit einem reduzierten Ausbaustandard und der Einbeziehung der Bürger gut gelingen. Nicht zuletzt durch den Nachdruck unserer Fraktion und der wiederholten Berichterstattung in der Tageszeitung konnte letztendlich auch mit den zuständigen Behörden eine Lösung gefunden werden. Das Projekt trägt nun den Namen „Beseitigung einer Gefahrenstelle bei Hahnenhof“ und die veranschlagten Kosten von rund 100.000 Euro werden zusammen hälftig vom Frei-

staat und Landkreis getragen. Damit dieser Kostenrahmen möglich wird, sollen Eigenleistungen durch die Bürger und dem gemeindlichen Bauhof unter fachlicher Anleitung durchgeführt werden. Die Durchführung soll im Frühjahr 2014 beginnen.

Durch diese neue Verbindung kommt man nun den von der CSU seit langen angestrebten Lückenschluss des Radwegenetzes im Bereich der Gemeinde Heinersreuth und im Rotmaital wieder ein großes Stück näher.

Eigenleistung: Wartehäuschen in Martinsreuth gebaut



Nach rund 200 Arbeitsstunden durch die Bewohner von Martinsreuth wurde das Bushäuschen im Oktober fertiggestellt. Nach Jahren ohne Unterstand regten die Bewohner um den Weiler Martinsreuth bei einer Bürgerversammlung an, eine Unterstellmöglichkeit für ihre Schulkinder (derzeit 6 von 9 Kindern) zu schaffen. Ziel war es ein ins Ortsbild passendes Häuschen, kostengünstig zu erstellen.

Federführend für das Projekt waren Gemeinderat Manfred Gebhardt und die Eltern. Eine von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagene Stahl-Glaskonstruktion war zu teuer und die Ansicht passte wenig zum alten Schulhaus. Der Fundamentsockel aus Stahlbeton wurde vom gemeindlichen Bauhof errichtet. Danach wurde dann das Holz besorgt, abgebunden, gestrichen und das Unterstellhaus im Herbst fertiggestellt.

Jugendarbeit in der Kirchengemeinde

Seit September wird unser Pfarrer Otto Guggemos von Bianca Amann unterstützt. Die Neudrossenfelderin leistet ein freiwilliges soziales Jahr in unserer Kirchengemeinde ab und ist je zur Hälfte in der ev. Kindertagesstätte und in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde im Einsatz.

Ab November soll es wöchentlich einen Jugendtreff geben, wer ist angesprochen? Kommen können alle Jugendlichen so ab dem Präparandenalter. Was erwartet die Jugendlichen?

Jugendtreff

ab 07.11.2013 jeden

Donnerstag

18.30 – 20.00 Uhr

Gemeindehaus Heinersreuth

Spiele – Spaß haben – Kochen –
Filme schauen und vieles mehr

Schaut einfach mal vorbei

Bianca Amann und Team erwartet Euch!

Geplant ist ein abwechslungsreiches Programm – Kochen, DVD-Abend, Spaß haben.

Eben alles, was Gemeinschaft schafft.

Wann und wo ist Treffpunkt? Ab 07. November jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 18.30 – 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Heinersreuth. Ob es sich ergibt, einen eigenen Jugendraum am Kirchengelände zu schaffen ist noch völlig offen.

Ein Teil unserer Gemeinde gehört ja zur Kirchengemeinde Neudrossenfeld, gibt es dort was ähnliches? In Neudrossenfeld hat der „Keller“ Tradition. Immer freitags ab 19.30 Uhr trifft man sich in eigenen Jugendräumen im Pfarrhauskeller.

Jahreshauptversammlung in Unterwaiz am 11.03.2013: Zur Ehrung langjähriger Mitglieder gesellten sich noch weitere namhafte Persönlichkeiten aus Stadt und Land dazu! Mit im Bild Stadtrat und Abgeordneter des oberfränkischen Bezirkstages Dr. Stefan Specht.



Die neue Biogasanlage — ein Gewerbebetrieb zwischen Heinersreuth und Bayreuth

Nach vielen Diskussionen und Planungen wird die neue Biogasanlage endlich dort gebaut, wo eine Belästigung durch den Betrieb für unsere Bevölkerung am geringsten ist. Der Idealstandort am Schlachthof Bayreuth ist auch für die Betreiber sinnvoll, weil hier die Infrastruktur stimmt. Gute Zufahrtswege und kurze Abgabemöglichkeiten für Energie und Wärme sind bereits vorhanden.

Die Energiewende ist gesamtwirtschaftlich eine große Herausforderung und bedarf auch in unserer Gemeinde noch erheblicher Anstrengungen. Zur Zeit werden in der Gemeinde Heinersreuth 27 % des Stromes (Stand vom 7.10.2013) aus erneuerbaren Energien produziert. Dieser Wert liegt geringfügig über dem Landkreisdurchschnitt von 26 %, ist aber wesentlich höher als die 19 % für den gesamten Bezirk Oberfranken.



Die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie in Höhe von 7712 MWh/ Jahr verteilt sich wie folgt:

Solarstrom aus 105 Anlagen	1.676 MWh/Jahr = 22 %
Windkraft	0 %
Wasserkraft 3 Anlagen	524 MWh/Jahr = 7 %
Biomasse 2 Anlagen	5.511 MWh/Jahr = 71 %

Bei Inbetriebnahme der neuen Anlage steigt die Erzeugung aus Biogasanlagen bei Strom noch einmal um 7.560 MWh/Jahr, der Anteil in der Gemeinde an EEG-Strom wächst somit auf 54 %. Damit gehören wir zu den Spitzenreitern in der Region Bayreuth!

Simone Kirschner: Unsere Bürgermeister-Kandidatin im Portrait

1977 wurde ich in Bayreuth als drittes Kind von Renate und Klaus Künfer geboren. Aufgewachsen bin ich in Altenplos. Ich habe in Heinersreuth die Grundschule besucht und 1997 am Graf-Münster-Gymnasium in Bayreuth mein Abitur gemacht. Zunächst entschied ich mich für ein Studium der Haushalt- und Ernährungswissenschaften an der TU München Weihenstephan. 1999 begann ich die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Assistentin. Seit dieser Zeit arbeite ich in der Zahnarztpraxis Dr. Greßmann in Neudrossenfeld, derzeit in leitender Funktion als Assistentin der Geschäftsleitung. In meiner Freizeit zieht es mich in die Natur, ich bin leidenschaftliche Pilzsammlerin und genieße unsere Gegend zu Fuß oder auf den Rad. Auf einen der



Simone Kirschner bewirbt sich als Kandidatin um das Amt der Bürgermeisterin in unserer Gemeinde.

wunderbaren Antik- und Trödelmärkte in Oberfranken bin ich beim Stöbern anzutreffen. Doch auch die häuslichen Tätigkeiten, wie kochen, backen, und basteln sind für mich Abwechslung und Entspannung gleichzeitig. Im Winter zieht es mich auf den Berg, um gemeinsam mit meinen Mann Ski zu fahren. Heinersreuth ist mein Zuhause, hier bin ich aufgewachsen und dies ist meine Heimat! Im Mai 2003 habe ich im Heinersreuther Rathaus meinen Mann Bernd das Ja-Wort gegeben. 2004 sind wir in unser Haus in Dürrwiesen gezogen. Ich weiß die Lebensqualität in unserer Gemeinde sehr zu schätzen, ganz besonders die Menschen hier. Wenn wir zusammenhalten können wir Dinge schaffen, von denen man in der Großstadt nur träumen kann. Auch die Natur, direkt vor unserer Haustür, macht für mich unsere Gegend sehr lebenswert – Durchatmen und Ruhe haben!

Meine politischen Wurzeln liegen bereits in meiner Kindheit. Durch meinen Vater wurden bei mir schon sehr früh das Interesse an der Kommunalpolitik und das Engagement für meine Mitmenschen geweckt. Seit 2002 gehöre ich dem Gemeinrat in Heinersreuth an. Seit 2009 bin ich Ortsvorsitzende der CSU im Rotmaintal. Jetzt bewirbe ich mich für das Amt der Bürgermeisterin in unserer Gemeinde. Ich werde die Zeit bis zur Wahl nutzen, um mich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger persönlich vorzustellen und um Sie besser kennen zu lernen. Ich will für Sie da sein und möchte erfahren, wo Ihr Schuh drückt und was ich für Sie tun kann, damit es Ihnen noch besser bei uns gefällt.

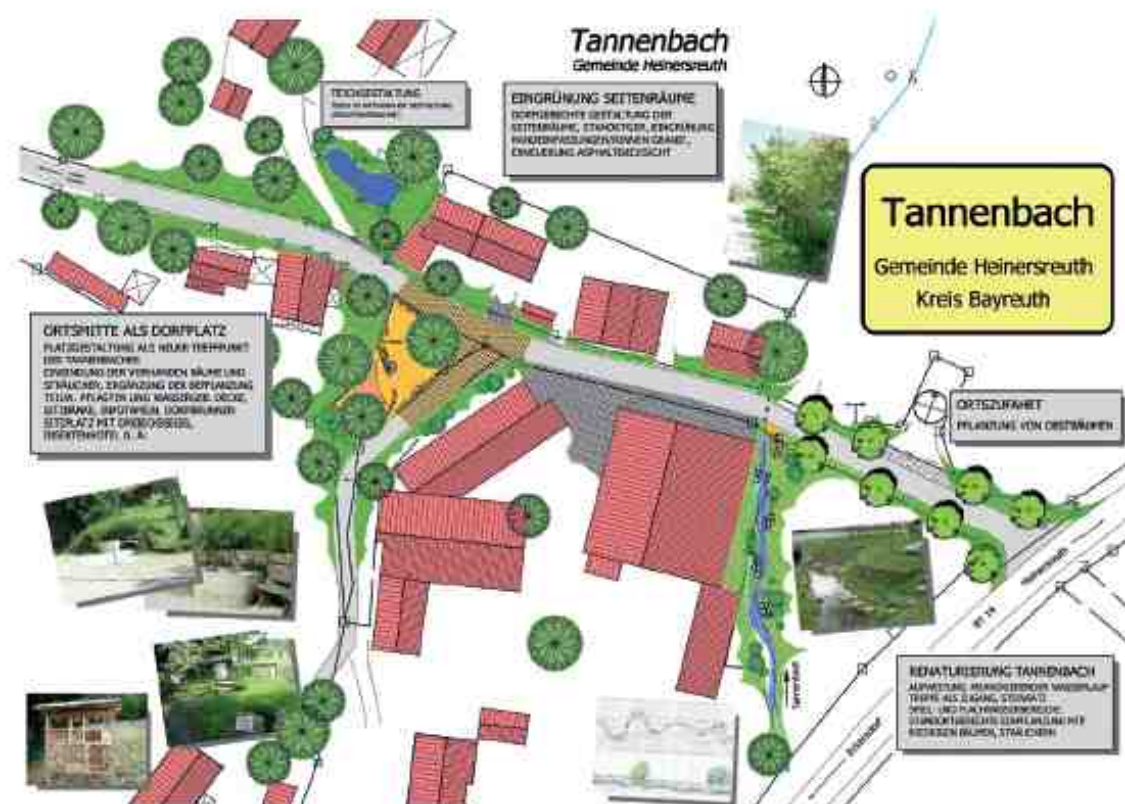
Mit mir Heinersreuth bewegen – lassen Sie sich darauf ein!

Ihre Simone Kirschner

Dorferneuerung: Tannenbach soll verschönert werden!

Der Ortsteil Tannenbach soll nun auch, wie die Orte Unterkonnersreuth und Unterwaiz, mit Mitteln aus der Dorferneuerung aufgewertet und verschönert werden. Der Antrag dazu kam bereits im Frühjahr von der ansässigen Gemeinderätin Isabel Fischer. Es dauerte jedoch lange, bis der Bürgermeister und die anderen Fraktionen davon überzeugt werden konnten, dass eine Dorferneuerung in Tannenbach möglich und auch sinnvoll ist. Im August dieses Jahres wurde das Vorhaben endlich vor Ort mit dem Amt für Ländliche Entwicklung aus Bamberg besichtigt. Das vorgelegte Konzept fand dort sofort deren Zustimmung. Der Gemeinderat hat daher auch die Durchführung einer sogenannten „einfachen Dorferneuerung“ beschlossen. Mindestens 150.000 Euro stehen dafür zur Verfügung, wobei 50 Prozent durch öffentliche Mittel finanziert werden können.

Eine Dorferneuerung stellt gerade für kleine Ortschaften wie Tannenbach eine gute Möglichkeit dar, das Ortsbild aufzuwerten und somit auch die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhalten. Alles mit dem Ziel, vor allem junge Menschen und Familien noch besser an die Heimatdörfer zu binden. Als zentrales Element soll ein Dorfmittelpunkt geschaffen und der Tannenbach renaturiert und aufgewertet werden. Speziell der Ortseingang soll mit Hochstämmen- und Sträuchern bepflanzt werden. Eine Dorferneuerung bringt nur dann Erfolg, wenn auch im Bereich der Privatanwesen weitere Maßnahmen durchgeführt werden. Gerade dies wird bei einer Dorferneuerungsmaßnahme durch die fachliche Beratung des Amtes für ländliche Entwicklung sowie mit Gewährung von staatlichen Zuschüssen für die Privateigentümer noch unterstützt.



Kolumne: Fairer Wettbewerb

Ich sitze vor dem „Roten Postillon“ und muss ein bisschen schmunzeln. Endlich mal Niveau, wenn auch etwas nachgeahmt. Aber was soll's, gute Ideen der örtlichen CSU sind ein guter Ratgeber.

Ich muss ein bisschen ausholen. Lange vor diesem SPD-Organ war der „Rotmainbote“ auf dem Markt, die Genossen antworteten ihm mit ihren „berühmt-berühmten“ Flugblättern, reagierten immer gerne negativ auf unsere Veröffentlichungen. Jetzt ist das Gott sei Dank anders, man lernt hinzu, obwohl einen manche „Bleiwüsten“ nicht unbedingt vom Hocker reißen. Ein Kompliment an

den politischen Gegner, der die Wahrheit allein erfunden hat. Er sollte jedoch nicht vergessen, dass auch andere Gruppierungen die Wahrheit lieben. Bei uns gilt: Satire darf erlaubt sein, geneigte SPD, versteht ihr das?

Wir jedenfalls freuen uns auf einen fairen Wettbewerb der zwei Parteipublikationen im Gemeindegebiet. Und können uns nicht verkneifen, der SPD zuzurufen: Im Medium Print sind wir einen Schritt voraus, wie vielleicht in vielem Anderen. Der Bürger wird das abwägen können.

Viele Grüße!

Der Fehlerteufel hat sich eingeschlichen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, an dieser Stelle weise ich darauf hin, dass bei der Veröffentlichung des letzten Rotmainboten ein Bild und ein Artikel (Lebensgefahr auf dem

Rad) irrtümlicherweise missbräuchlich abgedruckt worden ist.

Für diesen Fehler möchte ich mich in aller Öffentlichkeit entschuldigen.

Impressum:
 CSU Rotmaintal in Zusammenarbeit mit FU
Anbieter / Herausgeber:
 CSU Rotmaintal, i.V. Simone Kirschner
 Hafenerweg 9, 95500 Heinersreuth
 Tel: 0160 / 94403492
Verantwortliche:
 i.S. des Pressgesetzes (Redaktion)
 CSU Rotmaintal in Zusammenarbeit mit FU
Leserhotline: 0160 / 94403492
Druck:
 Printerwahnsinn
 Gutenbergstrasse 1-3
 95512 Neudrossenfeld
 Das CSU-Informationsblatt erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals pro Jahr und wird in derzeitiger Auflage von 5000 Stück an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt. Es wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
Haftung:
 Für den Fall, dass im CSU-Informationsblatt unzutreffende Informationen enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit der Redaktion oder der Mitarbeiter in Betracht. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Infos zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Erbschaften

Wer jetzt an Gesetze und Paragrafen denkt – war nicht dabei! Markus Eberl, Notar im gleichnamigen Notariat in Bayreuth erklärte sehr anschaulich und verständlich,



was wirklich wichtig ist und warum dieses Thema keinen Aufschub duldet. Das Interesse war groß und nach der Veranstaltung konnten individuelle Fragen auch vertraulich besprochen werden.

Erben und Vererben!

Unser zweiter Teil dieser Veranstaltungsreihe. Eberl verstand es, uns die wichtigsten Details der Erbfolge zu erklären. Jetzt konnte sich jeder selbst ein Bild machen, was er wann zu regeln hat. Niemandem ist ganz wohl bei diesem Thema, aber auch hier gilt: Der letzte Wille sollte frühzeitig schriftlich fixiert sein, handschriftlich reicht's manchmal aber auch!

Wie familienfreundlich ist unsere Region? Die Eltern haben das Wort!

Dieser Abend bot interessierten Eltern die Möglichkeit mit MdL Gudrun Brendel-Fischer ins Gespräch zu kommen und auch mal „Dampf“ abzulassen. Ziel war es, aus erster Hand zu erfahren, wo Schwachpunkte sind und welche Wünsche und Ideen da sind. Unsere Abgeordnete als auch die CSU-Fraktion haben ihre Hausaufgaben mitgenommen. Wiederholung gewünscht!



Fortsetzung von Seite 1

Wir brauchen für jede Generation Freizeitmöglichkeiten!

Die Jugendarbeit muss neben den lobenswerten Angeboten der zahlreichen Vereine, wie Sportvereine, Feuerwehren und Landjugend auch von der Gemeinde Unterstützung erhalten. Auch hier müssen wir ran, auch hier lässt sich bürgerschaftlich was auf die Beine stellen. Wenn wir es nicht schaffen, unsere Jugend langfristig an uns zu binden, dann ist nach Schule und Ausbildung der Wegzug in andere

Regionen vorprogrammiert. „Geht nicht“, darf es hier nicht geben. Und wir brauchen Handwerk, Gewerbe und medizinische Versorgung, genauso wie landwirtschaftliche Betriebe. Der ländliche Charme unserer stadtnahen Gemeinde, soll uns in der Zukunft erhalten bleiben! Dazu brauchen wir Anreize, dass man sich in der Gemeinde Heinersreuth niederlassen will. Und dazu gehört heutzutage die Breitbandversorgung, schnelles Internet (s. „Im Landtag aktiv für die Region“ auf Seite 2).

Wir wollen attraktiv bleiben!

In Altenplos brauchen wir die Nahversorgung mit Lebensmitteln. Mit der Schließung der Netto-Filiale müssen wir andere Ansätze verfolgen. Es gibt auch Einzelhandelsketten, die sich gegen den Branchentrend auf die Einrichtungen von Ladengeschäften in kleinen Gemeinden spezialisiert haben. Eine weitere Bausünde in Altenplos würde die Bevölkerung sicher nicht tolerieren und dem Charakter der Gemeinde mehr schaden als nutzen.

Ich möchte mit Ihnen über den Tellerrand blicken, und die Gemeinde weiterentwickeln. Ich blicke in die Zukunft und wünsche mir eine transparente Verwaltung und eine bürgerfreundliche Gemeinde. Zum Wohle und Nutzen unserer gesamten Gemeinde strebe ich eine gute Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat an.

Lassen Sie sich darauf ein, mit mir gemeinsam Heinersreuth zu bewegen!

Ihre Simone Kirschner

Norddeutsche Spezialität Friesische Weihnachtstorte

Teig:	Streusel:	Füllung:
310g Mehl	230g Mehl	600ml Sahne
1 Msp. Backpulver	150g Zucker	2 P. Sahnesteif
2 P. Vanillezucker	1 P. Vanillezucker	450g Pflaumenmus
200g Creme fraiche	1 Msp. Zimt	Puderzucker zum Bestäuben
210g Butter	160g Butter	

Die Zutaten für den Teig verkneten. Den Teig in vier Portionen teilen. Jede Portion auf je einem gefetteten Springformboden (28 cm Ø) ausrollen. Aus den Zutaten für Streusel, durch verkneten Streusel herstellen und auf die vier Böden verteilen, goldgelb backen. Es kann sein, dass die Böden während des Backens schrumpfen. Den schönsten Boden nach dem Backen sofort in 12 bis 16 Stücke unterteilen. Drei Tortenböden nach dem Erkalten mit je 1/3 vom Pflaumenmus bestreichen. Die Sahne mit Sahnesteif steif schlagen. Jeweils 1/3 der Sahne auf jeden Boden streichen. Die Tortenböden aufeinander setzen. Den vierten, schon zerteilten Boden auf die obere Sahneschicht legen. Im Kühlschrank einen Tag durchziehen lassen und vor dem Servieren mit Puderzucker bestreuen.

Temperatur: ca. 160°C Heißluft
Backzeit: ca. 25-30 Min.



Apfel für alle! Die CSU Rotmaintal verteilte erstmals an alle Schüler der Grundschule Heinersreuth gefüllte Apfelboxen. Die Schüler wie auch die Eltern haben sich über die „gesunde“ Idee sehr gefreut!

Naturkosmetik selbstgemacht!

Ja, das geht und die Zutaten dazu liefert die Natur!

Unter Anleitung der Kräuterpädagogin Melanie Weiß stellten wir einen Lippenbalsam und eine Creme her. In der Zwischenzeit haben wir uns die kulinarischen Köstlichkeiten der „grünen Wiese“ schmecken lassen. Und alles ohne Konservierungsstoffe! Weiter so...



Heinersreuth: Demografische Entwicklung unserer Gemeinde

„Der demografische Wandel unserer Gesellschaft ist ein Megathema, aber in der Politik passiert nichts“, so Dr. Frank Schirmacher von der FAZ bei der Bayreuther Börsennacht.

Aber was berührt uns dies in unserer Gemeinde Heinersreuth? Die Chancen für ländliche Regionen werden wachsen, weil gerade auch ältere Menschen in diesen Gemeinden ihren Lebensabend verbringen wollen.

Unsere Aufgabe in der Kommunalpolitik ist es, junge Familien mit ihren Eltern in unserer Gemeinde zu halten. Dazu bedarf es auch neuer Denkweisen. Die Wohnnähe zwischen den Generationen können auch viele Probleme lösen.

Man kann sich bei Besorgungen, beim Betreuen von Enkel oder Eltern ergänzen und im Kreise der Familie,

der Kernzelle unserer Gesellschaft, auch positiv entwickeln.

Die Gemeinde Heinersreuth, die ja eine gute Infrastruktur besitzt und vor allem von der Stadt Bayreuth im Sog gehalten wird und profitiert, muss alle Anstrengungen unternehmen, um ihre Bürgerinnen und Bürger zu halten. Eine Bestandserhebung von Baulücken oder auch Bereitstellung von günstigem Bauland gehört genauso dazu, wie die Integrierung von Neubürgern. Fuß- und Radwege zwischen den Ortschaften verbinden die Menschen in unserer schönen Natur. Es bedarf einer nachhaltigen Diskussion in unserer Gemeinde, wie wir unsere Dörfer noch interessanter machen, um den Herausforderungen der Zukunft zu bestehen. Die Chance, den Bevölkerungsrückgang in unserer Gemeinde zu stoppen ist da, nutzen wir sie.



Neubau der Ortsverbindungsstraße zwischen der B 85 und Unterkonnersreuth in 2014 verwirklichen

Die Planungen für den Neubau in Unterkonnersreuth laufen auf Hochtouren. Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 420.000 Euro. Der staatliche Zuschuss wird ca. 188.000

Euro betragen. Die Trassierung soll landschaftsverträglich bis auf die Einmündungskurve zur Brücke hin beibehalten werden, so dass auch keine Bäume zum Opfer fallen werden.

